

Wilhelm Krull

Regieren, beraten, entscheiden? Zur Ambivalenz von Transparenz und Partizipation in der digital vernetzten Wissensgesellschaft

Göttingen, 17. November 2016

Inhaltsübersicht

- I. Governance, oder: Vom „Vater Staat“ zum „Partner Staat“
- II. Zwei Kulturen: Forschungsbasiertes Expertenwissen vs. politische Entscheidungsmacht
- III. Transparenz und Partizipation in der digital vernetzten Wissensgesellschaft
- IV. Bedingungen exemplarischen Gelingens
- V. Wie lernfähig sind öffentliche Institutionen?

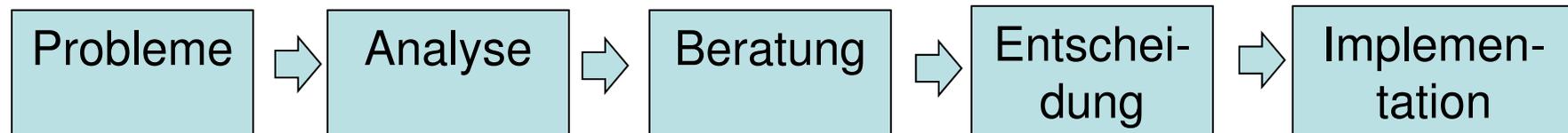
I. Governance, oder: Vom „Vater Staat“ zum „Partner Staat“

- Governance-Systeme statt staatlicher Regulierung oder Steuerung
- Zugewinn an Autonomie und Eigenverantwortung
- Aushandlung gemeinsamer Ziele
- Rahmenverträge und mehrjährige Zielvereinbarungen
- Profilbildung, strategische Leitlinien und künftige Schwerpunkte
- (Quantitative) Leistungsindikatoren und ihre Wirkungen
- Integration weiterer Akteure (z. B. Hochschulräte, Zivilgesellschaft) in den Entscheidungsprozess
- Autonomie und Interdependenz als zwei Seiten ein und derselben Medaille.

II. Zwei Kulturen: Forschungsbasiertes Expertenwissen vs. politische Entscheidungsmacht

Als das Wünschen noch geholfen hat ...

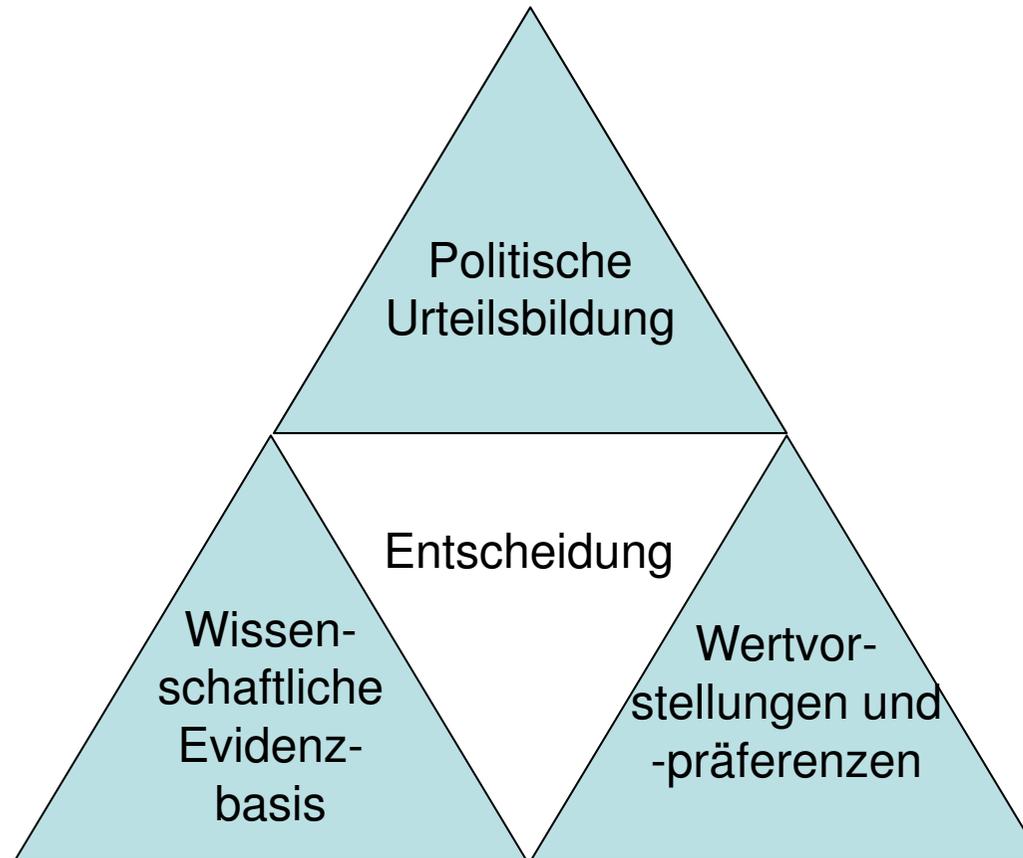
... die fünf Schritte zum Glück?



“I roundly declare that political and administrative problems are not in general scientific in character, so that a scientific education or a successful research career do not equip one to solve them.”

(Peter Medawar, *The Limits of Science*, Oxford, 1984, S. 18)

Das (Bermuda) Dreieck der Politikgestaltung ...



III. Transparenz und Partizipation in der digital vernetzten Wissensgesellschaft

“There is not a crime, there is not a dodge, there is not a trick, there is not a swindle, there is not a vice which does not live by secrecy.”

Joseph **Pulitzer**

“What counts is that every important decision should get sniffed, argued over, and poked at from all sides before it can be put into effect, thus hopefully preventing yet another major tragedy of unintended consequences.”

David **Brin**, *The Transparent Society*, 1998, p. 145.

Transparenz vs. Vertrauen

“Today the word ‘transparency’ is haunting all spheres of life [...]. Transparency creates trust, the new dogma affirms. What is forgotten thereby is that such insistence on transparency is occurring in a society where the meaning of ‘trust’ has been massively compromised.”

Byung-Chul **Han**, *The Transparency Society*, 2015, Preface.

“Unfortunately, most of the initiatives that claim to rebuild civic trust are in reality helping arouse a democracy of mistrust. This trend is nowhere more evident than in today’s popular obsession with transparency.”

Ivan **Krastev**, *The Transparency Delusion*, Eurozine, 2013.

Transparenz-Aktivismus und das Wissenschaftssystem

Policy Paper:

*Transparenz bei der Zusammenarbeit von
Hochschulen und Unternehmen*

(<https://www.stifterverband.org/transparenz-empfehlungen>)



Quelle: transparency.org



Quelle: hochschulwatch.de

Hightech Forum der Bundesregierung



Seit Anfang 2015 begleitet das Hightech-Forum als neues innovationspolitisches Beratungsgremium die Weiterentwicklung der aktuellen Hightech-Strategie der Bundesregierung und damit der deutschen Forschungs- und Innovationspolitik.

Die Bedeutung von Partizipation und Transparenz

Herausforderungen, Risiken und Grenzen

- Ambivalenz der Transparenz zwischen einem Regime der Kontrolle und produktiven sowie innovationsfördernden Beteiligungschancen
- Allzu starke Nutzenorientierung im öffentlichen Diskurs kann dazu führen, dass erkenntnisorientierte Grundlagenforschung an Priorität verliert
- Mit geeigneten Beteiligungsformaten (auch digitalen) das Wissen der Vielen nutzen

Chancen

- Innovationen durch Beteiligung den Weg bereiten
- Antidemokratischen Tendenzen und Misstrauen gegenüber Eliten mit angemessenen Beteiligungsformaten wirksam begegnen
- Nachhaltige Gesellschaftsentwicklung gestalten, Anliegen der Zivilgesellschaft in die Wissenschaft hineinbringen.

IV. Bedingungen exemplarischen Gelingens

„Es gibt nichts Mächtigeres als eine Idee,
deren Zeit gekommen ist.“

(Victor Hugo)

1. Konstellationen

Neue Governance-Modelle für Universitäten

- Stiftungsuniversitäten
- TU Darmstadt
- TU München
- Universität Konstanz



European Foundation
Initiative for African
Research into
Neglected Tropical Diseases

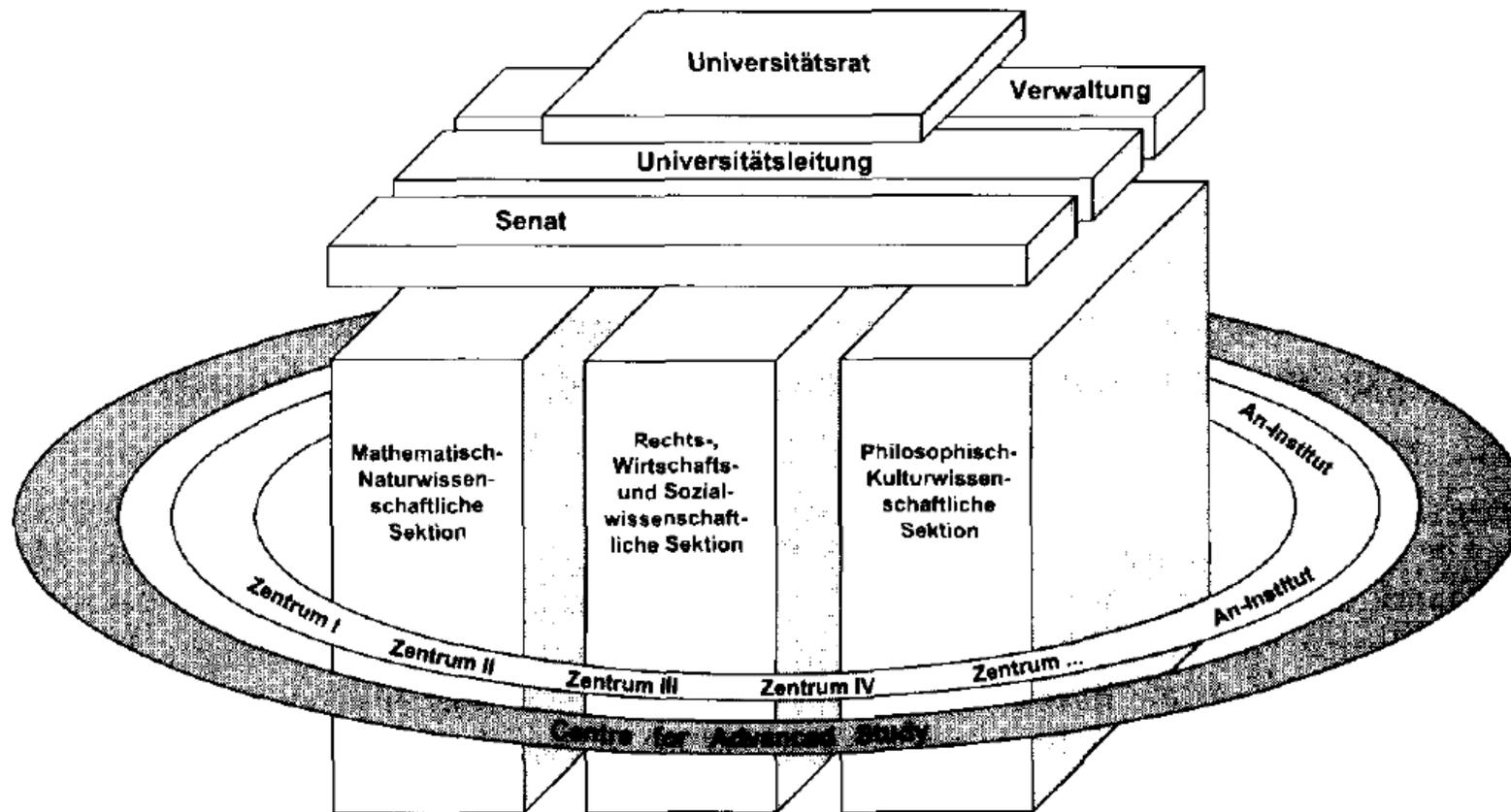


G7 GERMANY
2015 | Schloss Elmau

und G20 in
Deutschland (2017)

**Kostendruck im
Gesundheitswesen
vs. Qualität von Forschung,
Lehre und Krankenversorgung**

Universität Konstanz – Modell Konstanz



2. Zeithorizonte und das entscheidende Momentum



Vertragsunterzeichnung am 19. Mai 1961 auf der Ahrensburg bei Bad Eilsen (Foto: Wilhelm Hauschild)

VW-Gesetz und die Gründung der VolkswagenStiftung (1961)

**Gründung
des ERC
im Jahr 2007**



**European
Research
Council**



Systemevaluation DFG/MPG 1999

A fresh start for European science

The scientific community must take up the challenges set by EU objectives.

Wilhelm Krull

To secure a framework of autonomous decision-making for a new funding body will not be straightforward. It will take a lot of courage and openness by the heads of the primarily nationally oriented research organizations, as well as by the EU member states' governments, and possibly also beyond the EU's current borders. They will need to grant the utmost degree of freedom and, at the same time, a great deal of money to an institution that will have to prove that it can live up to its aspirations. But it is certainly worth the effort, if we Europeans want to get a little closer to becoming the world's most competitive knowledge-based economy by 2010.

The European Research Council

A Cornerstone in the European Research Area

Report from an expert group

Ministry of Science, Technology and Innovation
Copenhagen
December 15 2003

Tim Flink

Die Entstehung des Europäischen Forschungsrates

Marktimperative
Geostrategie
Frontier Research

VELBRÜCK
WISSENSCHAFT

3. Aushandlungsprozesse

Co-Design of FP9 (Robert-Jan Smits: „I call upon everyone to participate in this.“)



Exzellenzinitiative



**Personalstruktur und
leistungsorientierte Bezahlung**

Eckpunkte
eines
zukunftsfähigen
deutschen
Wissenschaftssystems

Zwölf Empfehlungen

4. Vereinbarungen: Vertrauen und Verlässlichkeit

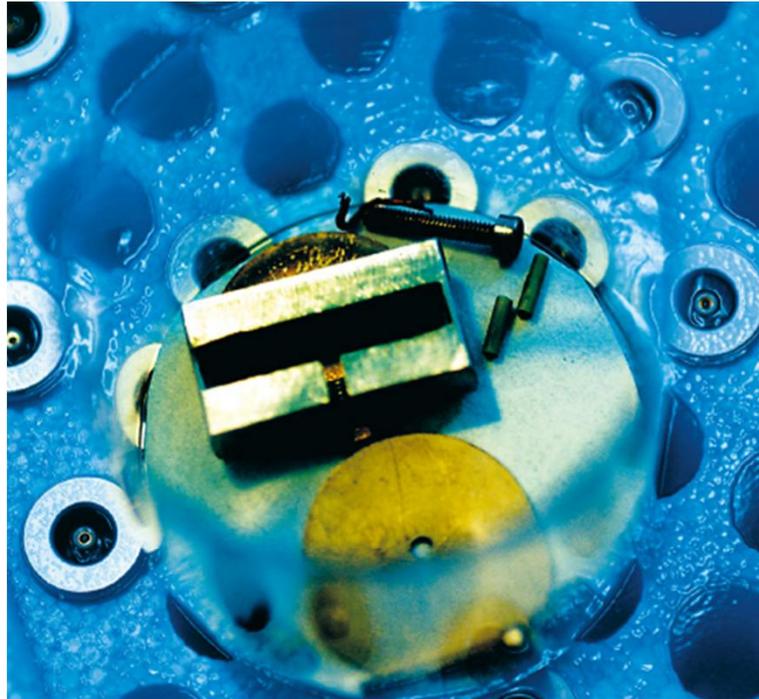
Niedersächsisches Hochschulgesetz (2002) und die Stiftungsoption

Baden-Württembergisches
Hochschulgesetz



Gesichertes Endowment
bis 2036

Hochschulfreiheitsgesetz (NRW)



Evaluation of
The Danish National
Research Foundation



Ministry of Science, Innovation
and Higher Education

5. Implementationserfahrungen

- 1. Von der autonomen zur vermessenen Universität:
Compliance vs. Kultur der Kreativität**
- 2. Schrittweise Einführung von Tenure Track-
Karrieren**
- 3. Gesetze vs. Ausführungsverordnungen**

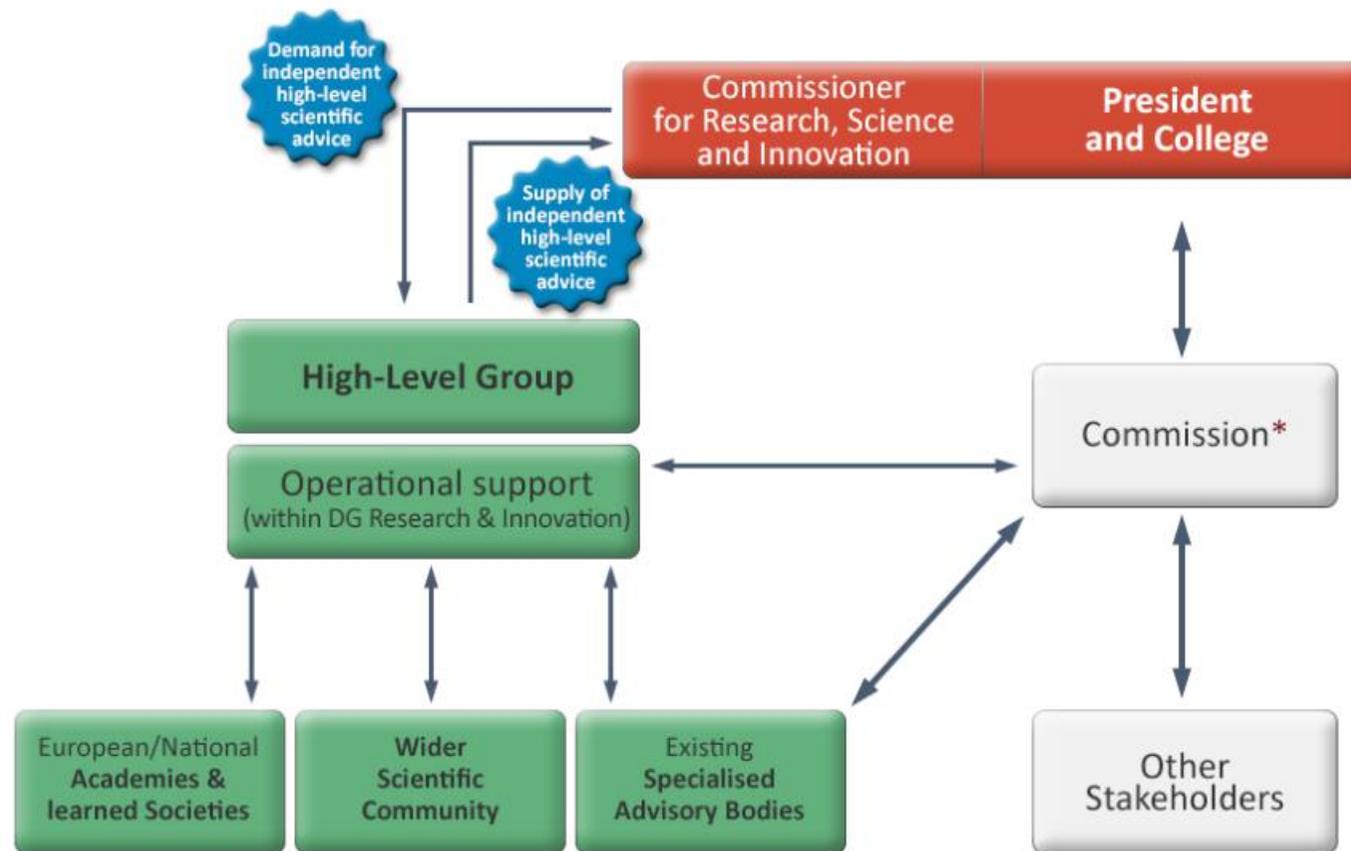
Spannungsfelder

- | | | |
|-------------------------|-----|-----------------------------|
| 1. Autonomie | vs. | Abhängigkeit |
| 2. Grundfinanzierung | vs. | Projektförmige Finanzierung |
| 3. Kreativität | vs. | Compliance |
| 4. Qualität | vs. | Quantität |
| 5. Interdisziplinarität | vs. | Organisationsstrukturen |
| 6. Verlässlichkeit | vs. | Nicht-Reproduzierbarkeit |

V. Wie lernfähig sind öffentliche Institutionen?

- Komplexität (z. B. SDGs und ihre „evidence base“, auf EU-Ebene: Scientific Advice Mechanism)
- Digitalität (der Informations-Tsunami von Big Data) und neue Interaktionsformen (Co-design?)
- Kausalität vs. Korrelationen
- Kommunikationsasymmetrien, fehlende Konvergenz der Interessen sowie unterschiedliche Semantiken und Konnotationen, häufig schon in der Wissenschaft ein Problem ...
- Versäulungen aufheben, neue Strukturen schaffen.

Ein neuer Weg – der „Scientific Advice Mechanism“ (SAM) der EU-Kommission



*Including the Joint Research Centre which provides in-house scientific support

... Denn jeder Neuerer hat alle die zu Feinden, die von der alten Ordnung der Dinge ihren Vorteil hatten, wogegen er in denen, welchen die neue Ordnung zu gute kommen würde, nur laue Verteidiger findet ...

Niccolò Machiavelli

Vielen Dank!

Dr. Wilhelm Krull

Generalsekretär

Telefon: +49 (0)511 8381 215

Fax: +49 (0)511 8381 235

E-Mail: krull@volkswagenstiftung.de

Internet: www.volkswagenstiftung.de

